



Ihr langer
Weg zum
GLÜCK

ENDLICH ELTERN
Prinz Gustav und
Prinzessin Carina
leben im prachtvollen
Schloss Berleburg
und freuen sich auf
ihr erstes Kind



HILFE BEIM BABY- GLÜCK



Gustav Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg und seine Ehefrau Carina sind beide 54 Jahre alt und werden jetzt zum ersten Mal Eltern – durch eine Leihmutter

Sie mussten lange auf ihr Glück warten: Erst im vergangenen Jahr heirateten Gustav Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg, 54, und Carina Axelsson, 54 – nach 20 Jahren Beziehung und einem jahrelangen Erbstreit, in den Gustav von seinem Cousin Ludwig Ferdinand zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg, 81, verwickelt wurde, weil nach einem alten Testament nur derjenige Chef des Fürstenhauses werden könne, dessen Ehefrau aus dem Hochadel stammt. Nach heutigem Rechtsverständnis ist eine solche Klausel jedoch ungültig, das hat der Gang durch mehrere juristische Instanzen ergeben. Und jetzt wird das Paar auch einen Erben bzw. eine Erbin haben: Vor kurzem gaben die beiden bekannt, dass sie Eltern werden. „Das Paar bedient sich hierbei der Unterstützung einer Leihmutter. Prinzessin Carina und Prinz Gustav sind sehr glücklich und dankbar über diese Möglichkeit und danken allen Beteiligten, die dabei geholfen haben, einen rechtlich zulässigen Weg zu finden und zu gehen“, bestätigte ein Sprecher des Fürstenhauses gegenüber ROYAL. Bei Redaktionsschluss war das Baby noch nicht geboren. „Ich finde gut, dass die beiden ihren Weg öffentlich machen. Das ermutigt andere Betroffene zu mehr Offenheit bei diesem Thema“, sagt Gynäkologe Prof. Dr. Christian Thaler, Leiter des Hormon- und Kinderwunschzentrums am LMU Klinikum München, der jahrelang in den USA gearbeitet und geforscht hat. Dort sind Eizellen-Spende und Leihmutter-schaft erlaubt, in Deutschland ist beides und vieles mehr verboten. „Das Embryonen-schutzgesetz stammt von 1990 und erfasst viele neue reproduktionsmedizinische Entwicklungen nicht. Es blockiert Kinderwünsche anstatt sie zu ermöglichen“, so Thaler. Er ist einer der Experten, die 2019 eine Empfehlung für eine zeitgemäße Gesetzgebung erarbeitet haben. Veröffentlicht wurde die

FOTOS: DDP IMAGES, DPA PICTURE ALLIANCE, IStockPHOTO, PRIVAT, INSTAGRAM

KINDERWUNSCH- EXPERTE



PROF. CHRISTIAN THALER ist Leiter des Hormon- und Kinderwunschzentrums am LMU Klinikum München sowie Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe



HAPPY END Gustav und Carina zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg am Tag ihrer kirchlichen Hochzeit im Juni 2022



Möglichkeiten der MEDIZIN

KÜNSTLICHE BEFRUCHTUNG

Bei der In-Vitro-Fertilisation (IVF) werden der Frau Eizellen entnommen und im Reagenzglas mit den Spermazellen des Partners befruchtet. Gesetzliche Regelungen greifen bei der IVF besonders streng. Die Anzahl der Eizellen, die bei der Wiedereinpflanzung Verwendung finden dürfen, ist auf drei begrenzt. Wenn keine geschlechtsgebundene Erbkrankheit besteht, ist das Geschlecht des Kindes nicht wählbar. Erfolgsrate: ca. 40 Prozent. **SOCIAL FREEZING** Wenn Frauen die Familienplanung nach hinten verschieben wollen, können sie sich Eizellen entnehmen und diese einfrieren lassen. Kosten: ca. 4000 Euro für das Verfahren einschließlich erforderlicher Medikamente, dazu rund 300 Euro pro Jahr für die Einlagerung der Eizellen.

Arbeit von der Nationalen Akademie der Wissenschaften „Leopoldina“ und der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften – mehr Expertise geht nicht in Deutschland. Doch passiert ist bisher nichts. Viele Betroffene reisen ins Ausland, um die strenge Gesetzgebung zu umgehen. „Ab Mitte 30 nimmt bei Frauen die Qualität der Eizellen langsam ab, ab 40 signifikant. Sie weisen oft Anomalien der Chromosomen auf“, erklärt Prof. Dr. Thaler. „Deswegen ist selbst in katholischen Ländern wie Spanien oder Österreich die Eizell-Spende erlaubt.“ Bis zu welchem Alter ist eine Schwangerschaft überhaupt vertretbar? „Ich schaue mir zuerst an, wie fit und gesund eine Frau ist; das Alter kommt in zweiter Linie“, sagt Thaler. „Aber ab Ende 40 ist das für den Körper schon eine sehr große Herausforderung, die Komplikationen wie Bluthochdruck oder Diabetes mit sich bringen kann.“ Hier würde dann eine Leihmutter zum Einsatz kommen, die den Embryo der Wunsch-Eltern nach einer künstlichen Befruchtung austrägt. In Deutschland ist das verboten, hier ist – unabhängig von wem die Eizelle stammt – nach dem Gesetz jene Frau die Mutter eines Kindes, die es zur Welt gebracht hat. Im Ausland ist eine Leihmutter-schaft möglich, auch für nicht verheiratete Paare oder homosexuelle Männer. Die Kosten reichen von 40 000 bis zu 150 000 Euro. Doch der Traum vom eigenen Baby ist das vielen wert. **U.Reisch** 

**KÖNIG FELIPES
COUSINE** Maria Zurita bekam ihren Sohn Carlos ohne Partner an ihrer Seite. Sie verrät nicht, wie ihr Kind gezeugt wurde, eventuell mit dem Spermia eines anonymen Samenspenders

